

Samera Sai

Ausländische Direktinvestitionen in ressourcenreichen Entwicklungs- und Schwellenländern

**Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum
am Beispiel Nigeria und Indonesien**

Sai, Samera: Ausländische Direktinvestitionen in ressourcenreichen Entwicklungs- und Schwellenländern: Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum am Beispiel Nigeria und Indonesien. Hamburg, Diplomica Verlag GmbH 2015

Buch-ISBN: 978-3-95850-609-1

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95850-109-6

Druck/Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2015

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Diplomica Verlag GmbH

Hermannstal 119k, 22119 Hamburg

<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2015

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	I
Abbildungsverzeichnis	III
Abkürzungsverzeichnis	IV
Symbolverzeichnis	V
1 Einleitung.....	1
1.1 Problemstellung.....	1
1.2 Vorgehensweise und Aufbau der Untersuchung	2
2 Bestandsaufnahme der Direktinvestitionen, insbesondere in ressourcenreichen Ländern .	4
2.1 Deskriptive Statistiken.....	4
2.2 Probleme der Dutch Disease.....	17
3 Theoretische Aspekte zur Verbindung von Direktinvestitionen und Wirtschaftswachstum	19
3.1 Theorie des Wachstums.....	19
3.1.1 Neoklassische Wachstumstheorie	19
3.1.2 Außenhandelstheorie	29
3.2 Theorie der ausländischen Direktinvestitionen	32
3.2.1 Formen ausländischer Direktinvestitionen.....	32
3.2.2 Motive und Hindernisse der ausländischen Direktinvestitionen.....	33
3.3 Ausländische Direktinvestitionszuflüsse und Wachstum.....	36
4 Empirie.....	45
4.1 Existierende Studien zu den Wachstumseffekten der ausländischen Direktinvestitionen	45
4.2 Entwicklung der Direktinvestitionsströme und -bestände in Nigeria und Indonesien.....	52
4.2.1 Nigeria.....	52
4.2.2 Indonesien	56
4.3 Nigeria	59
4.3.1 Allgemeine Wirtschaftslage	59
4.3.2 Existierende Studien zu den Wachstumseffekten der ausländischen Direktinvestitionen	62

4.4	Indonesien.....	66
4.4.1	Allgemeine Wirtschaftslage	66
4.4.2	Existierende Studien zu den Wachstumseffekten der ausländischen Direktinvestitionen	69
5	Wirtschaftspolitische Reformoption	74
	Literaturverzeichnis.....	VII
	Anhang	XXII

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: FDI-Bestände 1980-2011 weltweit und nach Ländergruppen	9
Abbildung 2: FDI-Zuflüsse 1980-2011 weltweit und nach Ländergruppen	10
Abbildung 3: FDI-Ausflüsse 1980-2011 weltweit und nach Ländergruppen	11
Abbildung 4: FDI-Zuflüsse und Bestände	14
Abbildung 5: Wachstum und Gleichgewicht im Solow-Modell	23
Abbildung 6: Exogener technischer Fortschritt	24
Abbildung 7: Internationale Wissensdiffusion.....	30
Abbildung 8: Verhalten von Regierungen und ihren Einfluss auf Investitionsentscheidungen	36
Abbildung 9: Prozentuale Zusammensetzung der FDI-Zuflüsse in Nigeria nach Sektoren von 1980 bis 2009	53
Abbildung 10: FDI-Zuflüsse nach Nigeria 1975-2011	54
Abbildung 11: FDI-Zuflüsse 1981-2011	55
Abbildung 12: FDI-Ausflüsse in Nigeria 1970-2011	56
Abbildung 13: FDI-Zuflüsse in Indonesien	57
Abbildung 14: FDI nach Sektoren 2000-2008	58

Abkürzungsverzeichnis

BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BP	British Petroleum
d.h.	das heißt
EIIW	Europäisches Institut für Internationale Wirtschaftsbeziehungen
FDI	Foreign direct investment
F&E	Forschung und Entwicklung
HDI	Human Development Index
HPI	Human Poverty Index
Hrsg.	Herausgeber
IMF	International Monetary Fund
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
OLI	Ownership Location Internalisation
OPEC	Organization of the Petroleum Exporting Countries
PKE	Pro-Kopf-Einkommen
s.	siehe
TNU	Transnationale Unternehmen
UNCTAD	United Nations Conference on Trade and Development

Symbolverzeichnis

$Y(t)$	Output
$F(t)$	Input
K	Kapital
L	Arbeit
A	technischer Fortschritt
s	gesamtwirtschaftliche Sparquote
δ	Abschreibungsrate
k	Kapitalintensität
\dot{k}	Ableitungen einer Variablen nach der Zeit
d	Differenz
t	Zeitpunkt
\tilde{k}^*	gleichgewichtige Kapitalintensität
Abh	abhängige Variable
D	Entfernung zweier Handelspartner

1 Einleitung

1.1 Problemstellung

Seit Beginn der 80er Jahre haben ausländische Direktinvestitionen (FDI = foreign direct investment) im internationalen Kapitalverkehr zunehmend an Bedeutung gewonnen. Die eindrucksvolle Entwicklung der FDI-Zahlen in den letzten drei Jahrzehnten spiegelt die zunehmende weltwirtschaftliche Bedeutung von Auslandsinvestitionen wider: Der globale Bestand wuchs von rund 698.951 Mio. US-Dollar im Jahr 1980 auf 20.438.199 Mio. US-Dollar im Jahr 2011 (s. Anhang 1).¹ Obwohl Direktinvestitionen überwiegend zwischen Industrieländern getätigt werden, sind sie für Entwicklungs- und Schwellenländer von großer ökonomischer Bedeutung. Heute entfallen mit 684.399 Mio. US-Dollar fast die Hälfte der weltweiten Direktinvestitionen auf Entwicklungs- und Schwellenländer (s. Anhang 2).² Viele Autoren sehen in ausländischen Direktinvestitionen einen geeigneten Ansatz zur Beschleunigung des Entwicklungs- und Wachstumsprozesses der Länder. Daher werden Auslandsinvestitionen als ausschlaggebender Faktor für wirtschaftliches Wachstum sowie Armutsminderung gesehen. Viele Entwicklungs- und Schwellenländer glaubten an positive Wachstumseffekte und liberalisierten ihre Märkte, um das Land für Investoren wirtschaftlich attraktiver zu gestalten und somit ausländische Direktinvestitionen anzuziehen.³ Doch die Analyse der Effekte ausländischer Direktinvestitionen auf das Wirtschaftswachstum des Empfängerlandes zeigt, dass ausländische Direktinvestitionen nicht zwangsläufig zu Wirtschaftswachstum oder Entwicklung führen.⁴ Vor allem sind die Staaten betroffen, die über natürliche Ressourcen – in Form von Bodenschätzen – verfügen. Sie haben es meist schwerer als rohstoffarme Länder sich zu entwickeln, da deren Wirtschaftswachstum aufgrund des starken Rohstoffexports aufgehalten wird.⁵ Diese Länder erliegen häufig der Versuchung, sich auf die Ausfuhr ihrer Rohstoffe zu spezialisieren und verlangsamen somit den Wachstumsprozess.⁶

In der vorliegenden Studie werden am Fallbeispiel der Länder Nigeria und Indonesien die Auswirkungen der ausländischen Direktinvestitionen am Wirtschaftswachstum untersucht. Die Länder Nigeria und Indonesien fielen in die Wahl der Untersuchung, da sie die eben genannten Auffälligkeiten erfüllen. Beide Länder sind sehr reich an natürlichen Ressourcen,

¹ Vgl. UNCTAD (2012).

² Vgl. UNCTAD (2012a).

³ Vgl. Klein et al. (2001), S. 2 ff.

⁴ Vgl. OECD (2002), S.3 ff.

⁵ Vgl. Brach-von Gumppenberg (2008), S. 169.

⁶ Vgl. Hemmer (2002), S. 165 f.

weisen einen hohen Zufluss an ausländischen Direktinvestitionen auf; dennoch ist der Anteil der in Armut lebenden Menschen sehr hoch.

Nigeria besitzt die achtgrößten Öl- und siebtgrößten Gasvorkommen der Welt⁷ und ist der dominierende Empfänger von ausländischen Direktinvestitionen innerhalb der Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Ländergruppe.⁸ Dennoch leben mehr als 60 Prozent der Menschen in Armut⁹ und die durchschnittliche Lebenserwartung ist eine der niedrigsten der Welt.¹⁰ Indonesien ist nach China der zweitwichtigste Rohstoffproduzent in Asien.¹¹ Das Land exportiert unter anderem Holz, Reis und Tabak und verfügt über Erdöl, Erdgas sowie zahlreiche weitere Bodenschätze.¹² Indonesien ist nach Singapur zweitgrößter Empfänger von ausländischen Direktinvestitionen im südostasiatischen Raum. Nichtsdestotrotz verfügt fast die Hälfte der Bevölkerung gar weniger als zwei US-Dollar am Tag zum Leben und im Index der menschlichen Entwicklung belegt das Land Platz 124 von 187 Ländern.¹³

Ziel dieser Arbeit ist es nun, unvoreingenommen und systematisch zu prüfen, ob ausländische Direktinvestitionen Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum in ressourcenreichen Entwicklungs- und Schwellenländern haben.

1.2 Vorgehensweise und Aufbau der Untersuchung

In Kapitel 2 wird sowohl der Begriff der ausländischen Direktinvestitionen als auch der Begriff der Entwicklungs- und Schwellenländer näher erläutert, um den Betrachtungsgegenstand zu verdeutlichen. Außerdem wird die Entwicklung der Ströme und Bestände der FDI dargestellt sowie die Probleme der Dutch Disease näher erläutert.

Kapitel 3 umfasst die theoretischen Aspekte zur Verbindung von Direktinvestitionen und Wirtschaftswachstum. Hierzu wird zunächst die Theorie des Wachstums erläutert, bevor auf die theoretischen Grundlagen der ausländischen Direktinvestitionen eingegangen wird. Nachdem die Formen der ausländischen Direktinvestitionen erläutert werden, wird beschrieben, aus welchen Gründen transnationale Unternehmen Auslandsinvestitionen tätigen oder auch

⁷ Vgl. BMZ (2011a).

⁸ Vgl. UNCTAD (2012g).

⁹ Vgl. BBC News (2012).

¹⁰ Vgl. Friedrich Ebert Stiftung (2010), S. 2.

¹¹ Vgl. Schweizerische Eidgenossenschaft (2012a), S. 3.

¹² Vgl. Heintze (2006), S. 144.

¹³ Vgl. Human Development Report (2011), S. 129.

meiden. Anschließend werden potentielle Auswirkungen in FDI-Empfängerländern dargestellt, wobei der Fokus auf den Wachstumseffekten liegt.

Kapitel 4 befasst sich mit der Empirie der Thematik. Hier wird zunächst auf existierende Studien bezüglich der Wachstumseffekte der FDI in Entwicklungs- und Schwellenländern eingegangen. Nach Auswertung der empirischen Studien wird auf die Entwicklung der Direktinvestitionsströme und -bestände in Nigeria und Indonesien näher eingegangen. Anschließend werden die allgemeine Wirtschaftslage sowie empirische Studien vorgestellt, die sich mit den Wachstumseffekten der ausländischen Direktinvestitionen in Nigeria und Indonesien befassen.

Die Arbeit schließt mit einer wirtschaftspolitischen Reformoption, in dem die gewonnen Erkenntnisse über die Wachstumseffekte der ausländischen Direktinvestitionen in Nigeria und Indonesien zusammengefasst werden. Zudem wird kurz auf die Maßnahmen eingegangen, mit denen der Staat regelnd und gestaltend in die Wirtschaft eingreifen muss, um die positiven Effekte der ausländischen Direktinvestitionen nutzen zu können.

2 Bestandsaufnahme der Direktinvestitionen, insbesondere in ressourcenreichen Ländern

2.1 Deskriptive Statistiken

Diese Arbeit befasst sich mit den Auswirkungen der ausländischen Direktinvestitionen auf das Wirtschaftswachstum in ressourcenreichen Entwicklungs- und Schwellenländern. Um die Kohärenz dieser Arbeit zu fördern, werden zunächst grundlegende Begriffe definiert.

Der internationale Währungsfond (IMF) und die Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sind die wesentlichen internationalen Organisationen, die sich mit der Definition von FDI befassen und deren Definitionen überwiegend übereinstimmen.¹⁴ Die OECD definiert den Begriff der ausländischen Direktinvestitionen folgendermaßen:

*„Foreign direct investment reflects the objective of obtaining a lasting interest by a resident entity in one economy („direct investor“) in an entity resident in an economy other than that of the investor („direct investment enterprise“). The lasting interest implies the existence of a long-term relationship between the direct investor and the enterprise and a significant degree of influence on the management of the enterprise. Direct investment involves both the initial transaction between the two entities and all subsequent capital transactions between them and among affiliated enterprises, both incorporated and unincorporated“.*¹⁵

Demnach versteht man unter einer Direktinvestition eine grenzüberschreitende Investition, bei der der Investor das Ziel verfolgt, eine dauerhafte Beteiligung an einem Unternehmen im Ausland aufzubauen. Die Absicht des Investors, dauerhaft Einfluss auf das unternehmerische Geschehen auszuüben, ist das entscheidende Kennzeichen neben dem ausländischen Ursprung und der Beteiligung am Eigenkapital. Ob eine Beteiligung den FDI's zugeordnet werden kann oder nicht, hängt von der Höhe des Anteils ab. Im Allgemeinen gilt eine Beteiligung eines ausländischen Unternehmens als FDI, wenn der Anteil mindestens 10 Prozent beträgt.¹⁶ Die Kreditvergabe des Mutterunternehmens an die jeweilige Tochtergesellschaft, die Reinvestition von erwirtschafteten Gewinnen sowie der Transfer von Vermögenswerten fallen ebenfalls unter den Begriff der ausländischen Direktinvestition.¹⁷ Der Einfluss auf das unternehmerische Geschehen ist das entscheidende Merkmal, um FDI's von anderen Kapital-

¹⁴ Vgl. Krüger (2004), S. 12.

¹⁵ OECD (1996), S. 7 f.

¹⁶ Vgl. Balasubramanyam (1985), S. 160.

¹⁷ Vgl. Plum (1995), S. 8 f.